

# Bei Absaug- und Filteranlagen an der Spitze des Marktes

Maschinen- und Anlagenbauer Höcker aus Hilter: Auftragseingang wie schon seit Jahren nicht mehr

Von Siegfried Sachse

**HILTER.** Seit der Firmen-gründung im Jahr 1962 wurden weltweit gut 55 000 Anlagen verkauft: Der Maschinen- und Anlagenbauer Höcker Polytechnik aus Hilter hat sich durch seine Innovationspolitik im In- und Ausland einen guten Ruf erworben. Das Unternehmen sieht sich als Marktführer bei Absaug- und Filteranlagen sowie pneumatischen Förder-systemen für die Kartona-gen- und Wellpappen-Industrie in Deutschland – und als einer der führenden europäischen Lieferanten von Brikettierpressen sowie Entstaubungsanlagen und -geräten wie im Bereich der Holzverarbeitung.

Die Zeichen für eine Fortsetzung des Wachstumskurses stehen günstig. Laut dem alleinigen geschäftsführenden Gesellschafter Frank Höcker verzeichnet das Unter-



**Marktführer bei Absauganlagen:** Ein Elektrotechniker baut bei Höcker Polytechnik einen Schaltschrank. Foto: Höcker

nehmen, zu dessen Stammkunden einige der größten Küchenhersteller Europas gehören, einen Auftragseingang wie schon seit Jahren nicht mehr. Höcker Polytechnik ist aktuell voll ausgelastet. Für das laufende Geschäftsjahr 2014/15 (30.9.) wird mit einem Umsatzplus von mindestens fünf Prozent gerechnet. Auch 2015/16 erwartet das Management ein

ähnliches Wachstum. „Wir haben unsere Lager- und Fertigungskapazitäten in Hilter in den letzten Jahren so weit erhöht und optimiert, dass wir dieses Wachstum gut verkraften können“, betont Höcker. Das Betriebsgelände am Stammsitz Hilter sei bereits komplett bebaut.

Der Zukauf kleiner Unternehmen aus dem Bereich Lackieranlagen oder Absaug-

und Filteranlagen wird nicht ausgeschlossen. Bereits 2014 hatte sich Höcker Polytechnik bei der Pipgras Lackieranlagen GmbH in Hamburg engagiert und wesentliche Unternehmensteile erworben. Die 1958 gegründete Firma fertigt maßgeschneiderte Lackieranlagen für Handwerk und Industrie.

2014 erzielte die Höcker Polytechnik GmbH einschließlich Tochtergesellschaften mit knapp 190 Mitarbeitern einen Umsatz von 32 Millionen Euro. Das war ein Plus von rund acht Prozent gegenüber dem Jahr zuvor. Die Wachstumsimpulse kamen vor allem aus dem Inland. Die Exportquote lag aufgrund schwächerer Auslandsmärkte bei 35 Prozent. Für 2015 wird ein Anstieg auf 40 bis 45 Prozent erwartet. Dazu trägt ein Millionenauftrag aus Russland von einem industriellen Holzverarbeiter bei.



**SERIE**  
Das regionale Firmenporträt

Neben der Zentrale in Hilter bestehen zahlreiche in- und ausländische Niederlassungen. In allen deutschen Bundesländern ist Höcker mit Vertriebsbüros und Montagestützpunkten vertreten. In Hamburg und bei Reutlingen (Baden-Württemberg) sowie in Luzern (Schweiz) wird eine Niederlassung samt Lager betrieben.

Größter Kunde von Höcker Polytechnik ist die Holzverarbeitungsbranche. Weitere wichtige Branchen sind Verpackungshersteller, insbesondere aus den Bereichen

Pappe, Wellkarton und Kartonagen. Aber auch die Druckindustrie und die Abfallwirtschaft machen einen nennenswerten Anteil aus. Durch verstärkte Aktivitäten im Bereich der Herstellung von Lackierkabinen und Schleifstaubabsaugungen gewinnen darüber hinaus auch andere Branchen an Bedeutung, etwa die Hersteller von Windkraftanlagen und die Automotive-Industrie.

Nach Auffassung von Landrat Michael Lübbersmann gehört Höcker Polytechnik im Landkreis Osnabrück zu den international operierenden Unternehmen mit hohem Innovationspotenzial. Das strategische Thema Fachkräftegewinnung und -sicherung werde im Unternehmen aktiv und zukunftsorientiert betrieben.

**Firmenporträts:**  
Alle Teile der Serie auf [noz.de/firmenportraet](http://noz.de/firmenportraet)